

Jahresbericht 2018

Herbert Jansen Naturschutzwacht Stadt Köln Bezirk 6 Chorweiler Ost

Naturschutzgebiete Worringer Bruch, Rheinaue und Umgebung:

Nach dem trockenen Sommer 2017 gab es im Jahre 2018 eine noch nie dagewesenen Trockenheit mit einem Rheinpegel von 67cm am 23.10.

Im Januar war noch ein leichtes Hochwasser mit 8.78 Kölner Pegel, was den Grundwasserspiegel ordentlich ansteigen ließ. Am alten Hafen in Worringen wurden zu dieser Zeit mindestens 2 Nutrias mehrfach gesehen. Bis Mitte Mai stand das Wasser im Worringer Bruch links und rechts vom Senfweg. Frösche Kröten und Molche hatten hier für ihren Laich weitaus bessere Bedingungen als noch im Jahr zuvor. Laich, der im Chorbusch oder Worringer Bruch in flachen Pfützen lag, wurde von einigen Nachfrösten im März geschädigt.

Ab 15.Juli war dann das Worringer Bruch und der Pletschbach absolut trocken. Zwei tiefer gelegene Teiche bei Worringen hatten noch etwas länger Wasser. Der Fühlinger See und der Rhein hatten so wenig Wasser, wie es noch keiner gesehen hat. Am Rhein lagen Muscheln und Krebse an Land in flachen feuchten Mulden und waren ein gefundenes Fressen für die Rabenkrähen. Die Rabenkrähen verdrängen immer mehr die anderen Bodenbrüter. Ausflügler kamen einige mehr um das seltene Landschaftsbild zu sehen. Große Grillfeiern, wie in den Jahren vorher, wurden aber nicht von mir gesehen. Die vor Jahren tiefer ausgebaggerte Wasserrinne in der revitalisierten Fläche und der Frohnweiher hatten durchgehend Wasser.

Im Mai wurde der Wassererlebnispfad vom Pulheimer Bach über Worringen bis zum Rhein bei Merkenich auf einer Radtour unseres Bezirksbürgermeister Herrn Reinhard Zöllner eröffnet. Der Pfad wurde durch das Umweltbüro L.E.B./Brühl Herrn Reinhard Zeese konzipiert und gestaltet. Die Finanzierung erfolgte zu erheblichen Teilen mit Spenden der Marga und Walter Boll-Stiftung. Hinzu kamen Finanzmittel aus dem Programm Stadtverschönerung der Bezirksvertretung Chorweiler. Das Projekt wurde durch die Kölner Grün Stiftung abgewickelt und von der Stadt Köln und der unteren Naturschutzbehörde samt Naturschutzwacht unterstützt. Auf dem Weg zeigen 31 Erzählstationen und 4 Ankerpunkte a 6 Infotafeln ,wie der Rhein die Landschaft geformt hat, wo das Wasser früher war und wo es heute noch in der Landschaft vorhanden ist. Gerade in einem so trockenen Jahr wie 2018 kann man sich Gedanken darüber machen, wie es ohne Wasser hier aussehen würde. Informationen über die Erzählstationen kann man auch unter www.erlebnispfad.com/C im Internet abrufen.

Der diesjährige Kalender der Stadt Köln, in Zusammenarbeit mit der NABU erstellt, gibt auch einen guten Einblick auf die Amphibien und Reptilien, die im Kölner Norden ein wesentlicher Bestandteil sind. Neben dem Worringer Bruch gibt es mittlerweile 3 neu angelegte Teiche bei Auweiler, in denen sich die Amphibien wieder aufhalten können. Viele Kinder finden kaum noch Molche und Kröten in ihrem Umfeld. In meiner Kindheit konnte man sie noch in Mengen in den vielen Wasserlöchern sehen. Die Wasserlöcher und kleinen Kiesgruben sind heute alle verfüllt. Im Worringer Bruch ist "Betretungsverbot" also auch kaum eine Chance einen Frosch zu sehen. Der Grasfrosch war Frosch des Jahres und auch er laicht im Worringer Bruch neben der Erdkröte.

Eine Hundefreilauffläche konnte in Worringen am alten Hafen (Landschaftsschutzgebiet) leider nicht eingerichtet werden. Es wäre wünschenswert, diese Fläche in Zukunft zu Pachten damit hier die Hunde offiziell tollern dürften und die Herrchen könnten den Ausblick über den Rhein genießen. So wäre allen gedient und der Rundgang bis ins Naturschutzgebiet könnte entfallen. Zur Zeit darf die Fläche begangen werden und der Hund kann von der Leine. Die Hundespielwiese bei Langel an der Fähre nach Hitdorf (Landschaftsschutzgebiet), im Pflege und Entwicklungsplan als solche vorgesehen, ist dringend erforderlich. In Gesprächen mit Hundebesitzern hörte ich, dass so eine Fläche gerne genutzt würde. Ein Rundgang im Naturschutzgebiet durch Mitarbeiter des Ordnungsamtes wäre öfters wünschenswert.

Sehr viel Müll fällt an der Fähre Langel durch die Besucher an vielen Tagen an. Die AWB stellt mittlerweile im Sommer Rollcontainer hier auf die auch reichlich gefüllt werden. Für beide Seiten möchte ich hier ein Lob aussprechen. Im späten Herbst und Winter sind die Container weg und nur noch 3 kleine Abfalleimer mit einer engen Öffnung, die nicht allen Müll fassen kann. Tüten werden dann danebengestellt! Außerdem zerran die Krähen einen großen Teil des Abfalls wieder aus den Tonnen und Tüten heraus. Die Mitarbeiter der AWB, die diese Tönnchen leeren, heben den umher liegenden Müll auf dem Parkplatz mühsam auf, prima. Der Abfall ist aber auch schon zum Teil vom Platz weggeweht und Richtung Rheinufer entfleucht, der wird nicht mehr eingesammelt. Mein Vorschlag: größere Tonnen mit geschlossenem Klappdeckel würden sich hier besser eignen.

Der Rheindeich wurde in Worringen auf der Landseite auf 1 km Länge mit einem Maschendraht unter der Grasnarbe versehen. Hier hatten in der Vergangenheit immer wieder Kaninchen ihren Bau im Deich angelegt. Verjagen und verfüllen hatten nie lange gehalten.

Im Dezember machte ich noch einen Rundgang im Naturschutzgebiet zwischen Merkenich und Worringen mit Frau Simone Weil von der Unteren Naturschutzbehörde. Diese Rundgänge sind immer wieder eine Information für beide Seiten.